

Verkehrschao auf dem Raten

Um 10 Uhr war der Parkplatz vergangenes Wochenende schon voll besetzt, viele verloren die Geduld. Ein wiederkehrendes Problem?

Tijana Nikolic

Dutzende Autos aneinandergereiht, teilweise auch etwas eingequetscht oder direkt am Strassenrand abgestellt: Wer Pech hatte, blieb beim Versuch, einen Platz ausserhalb des Parkareals für sein Auto zu finden, im Schnee stecken. Am vergangenen Wochenende spielten sich auf dem Parkplatz beim Restaurant Raten in der Nähe des Skilifts unschöne Szenen ab.

Das Gebiet Raten in Oberägeri zieht bei schönem Wetter etliche Besucherinnen und Besucher der Region an. Am vergangenen Wochenende war der Parkplatz laut Beobachtern schon um kurz nach 10 Uhr voll besetzt. Parkiert wurde dann kurzerhand entlang der Strasse und den Wanderwegen. Es kam zu Stau auf der Ratenstrasse, im Radio wurden Warnungen vor dem Befahren der Strecke durchgegeben. Ein Auto blieb beim Parkieren auf einem Spazierweg im Schnee stecken.

Für dieses Wochenende ist wieder schönes Wetter vorhergesagt. Muss also mit ähnlichen Szenen auf dem Parkplatz Raten gerechnet werden? Bewirtschaftet wird das Parkplatzaerial von der Korporation Oberägeri. Wir haben nachgefragt, wieso nicht schon am Morgen Lotsen oder ein Parkdienst eingesetzt werden, um ein absehbares Chaos zu vermeiden.

Anweisungen beachten

«Es sind jeweils an einem schönen Wochenende ab zirka 9 Uhr eine oder zwei Personen für den Parkplatz vor Ort im Auftrag der Korporation zuständig. Sie sind nur für den Parkplatz verantwortlich, welcher mit Parkuhren bewirtschaftet wird», sagt Reto Iten, Präsident der Korporation Oberägeri. Um 10 Uhr sei letzten Sonntag die Polizei informiert und eine Durchsage über den vollen Parkplatz im Radio gemacht worden. «Leider wurden dann erst gegen Mittag die Verkehrslotsen durch die Polizei auf den Raten geschickt», so



Selten leer: der Parkplatz beim Restaurant Raten in Oberägeri. Er wird auch für das kleine Skigebiet genutzt.

Bild: Stefan Kaiser (19. 1. 2024)

Iten. Der Parkdienst der Korporation verteile keine Parkbussen. Er helfe den Autofahrerinnen und -fahrern, die leeren Parkplätze auf dem Parkplatz zu finden. Die Parkbussen rund um den Parkplatz reguliere wiederum die Zuger Polizei.

Aus Sicht der Korporation sei es schade, dass das Verständnis der Leute nicht vorhanden sei und wild parkiert werde. «Wenn beispielsweise bereits in Oberägeri signalisiert ist, dass der Parkplatz voll ist, wäre es sinnvoll, mit dem ÖV auf den Raten zu reisen», fährt Iten fort. Es funktioniere aber nur, wenn die Autofahrerinnen und -fahrer

nicht auf der Kantonsstrasse stehen bleiben und warten würden, bis jemand einen Parkplatz freimacht. Iten fügt an: «Es ist wichtig, dass die Automobilisten die Anweisungen vom Parkdienst und Verkehrslotsen vor Ort befolgen. So verursachen sie keinen Stau.» Der Korporationsrat sei erfreut, der Bevölkerung ein so schönes Naherholungsgebiet zur Verfügung stellen zu können. Dies mit dem Hinweis, dass die Situation am letzten Wochenende eine von wenigen Ausnahmezuständen pro Jahr und kein Dauerzustand sei.

Viel zu tun hatte man auch beim Skilift und dem dazugehö-

renden Kiosk. Jürg Roggenmoser, Präsident der Skilift Raten AG, räumt ein: «Uns ist bewusst, dass wir bei einem grossen Ansturm nicht immer alle Kundenwünsche zeitnah erfüllen können. Wir sind und bleiben ein kleines, aber feines Skigebiet und zählen auf das Verständnis unserer Gäste.»

«Ein Parkplatz in der Grösse ist nicht möglich»

Sie seien immer bereit, gute Ideen der Bevölkerung aufzunehmen und umzusetzen. «So haben wir einen Grillstand installiert, der an schönen Sonntagen die Wartezeiten am

Kiosk verkürzen soll», so Roggenmoser. Zu beachten sei auch, dass nur ein Teil der Gäste auf dem Raten das Angebot des Skilifts nutze. Viele Gäste würden auf den Raten kommen, um zu spazieren oder im Restaurant zu essen. «Einen so grossen Parkplatz zu haben, der auch an Spitzentagen allen einen Platz bietet, ist wohl gar nicht möglich», ist sich Roggenmoser sicher. Weiter meint er: «Die grosse Nachfrage an unserem Angebot gibt uns die Bestätigung, dass sich unsere Investitionen gelohnt haben. Die vielen fröhlichen Kinder- und Jugendlichen geben uns immer wieder

neue Motivation.» Seitens Einwohnergemeinde Oberägeri seien aktuell keine weiteren Massnahmen angedacht, um das Verkehrschao beim Parkplatz Raten an den gut frequentierten Wochenenden zu mindern. «Bereits jetzt wird präventiv ein Hinweisschild bei der Abzweigung im Dorf Richtung Raten aufgestellt, wenn die Parkplätze belegt sind. Die Busverbindungen in Richtung Raten sind auch am Wochenende ausgedeutet – ebenfalls vom Tal aus», sagt Gemeinderat Beat Wyss, Ressortvorsteher Sicherheit.

Anrufe gingen bei der Polizei ein

Die Zuger Polizei führt keine Statistik darüber, wie viele Bussen für das Falschparken verteilt werden. «Eine einfache Parkbusse kostet 40 Franken. Sollte aber jemand beispielsweise eine Zufahrt oder Rettungsachse zuparken, wird es teurer», sagt Frank Kleiner, Mediensprecher der Zuger Polizei. Er bestätigt, dass vergangenes Wochenende einige Anrufe wegen der Verkehrssituation auf dem Raten bei der Polizei eingegangen sind. «Die entsprechende Signalisation im Dorf Oberägeri oder die Verkehrsmeldungen im Radio werden leider von vielen ignoriert, und man versucht sein Glück vor Ort», so Kleiner. Die Reaktionen auf Bussen und fehlende Parkmöglichkeiten seien verschieden.

Iwan Iten, Geschäftsführer des Restaurants Raten, sieht bei der Parksituation kein Problem: «Das kommt pro Jahr vielleicht ein- oder zweimal vor.» Er und sein Team kämen mit dem Ansturm im Restaurant an Wochenenden mit gutem Wetter problemlos zurecht. «Auch von den Gästen habe ich nichts Negatives gehört. Bei uns gibt es für alle Wartenden ein öffentliches WC, das jeder gratis benutzen kann», hält er fest. Dass Bussen verteilt werden, sei natürlich ärgerlich, liesse sich aber nicht umgehen.

«Zu dominante Stellung»: China-Stein auf der Rigi wird versetzt

Der Gipfelbereich auf Rigi Kulm soll «aufgeräumt» und der Stein aus China nach unten verschoben werden.

Andreas Seeholzer

Die Rigi Bahnen AG haben in der Gemeinde Arth ein Baugesuch zur Umgestaltung des Gipfelbereichs auf Rigi Kulm öffentlich aufliegen. Wie es in den Unterlagen zum Baugesuch heisst, sollen verschiedene Bereiche auf dem Gipfel Rigi Kulm «aufgeräumt» werden. So soll zum Beispiel der China-Stein «an einen niedriger gelegenen, heute schon bestehenden Platz in östlicher Richtung versetzt werden». Der Platz um den heutigen Standort des China-Steins wird neu gestaltet und mit Sitzmöglichkeiten in Nagelfluh-Optik eingefriedet.

Der China-Stein, welcher aus einer Kooperation der Rigi Bahnen AG mit dem Berg Emei in China aus dem Jahr 2014 herrührt, nehme aus heutiger Sicht «zu dominante Stellung ein», heisst es im Baugesuch weiter. 2015 sind die Rigi Bahnen mit der Tourismusregion um den Berg Emei Shan und Leshan eine Partnerschaft eingegangen, um die Werbung zu intensivieren.

«Aufgeräumt, verschönert und generell aufgewertet»

Wegen der Gemeinsamkeiten des chinesischen Bergs Emei und der Rigi haben die beiden Partnerberge tonnenschwere



Der acht Tonnen schwere Felsblock des Partnerbergs Emei Shan steht für die Zusammenarbeit der Rigi mit China. Bild: Gaetan Bally / Keystone

Steine ausgetauscht. Im Gesuch heisst es weiter, dass der Gipfelbereich als touristisch wichtigster Ort auf Rigi Kulm «aufgeräumt, verschönert und generell aufgewertet» werden soll. Alte und defekte Installationen werden rückgebaut. «Die bauliche Installation des Triangulationspunkts ist in unschönem Zustand und kommt schlecht zur Geltung.» Der Triangulationspunkt wird darum aufgefrischt.

Erneuerung mit regionalem Kulturgut

Die Einfriedungen sollen erneuert und entlang des Spazierweges im Standard des

Staketengeländers ausgeführt werden. Hierfür soll nördlich des Hotels ein kurzer Bereich von Lattenzaun mit Staketengeländer ersetzt werden. Im Bereich westlich des Hotels soll der Lattenzaun durch einen Grasselenhag ersetzt werden. Der Grasselenhag ist ein regionales Kulturgut und zeugt in seiner Bauweise aus der Zeit, wo Einfriedungen selbsttragend und ohne metallene Verbindungsmittel erstellt wurden. Der neue Grasselenhag friedet damit den Bereich zwischen westlichem Ende des Hotels über die Geländekuppe bis hinunter zur Kapelle ein.